

Geschäftsjahr 2022

ALLGEMEINES

Jahresergebnis

Die APK erwirtschaftete im vergangenen Jahr eine Rendite von –8,01 Prozent (nach Kosten). Dieses Ergebnis liegt leicht unter der Benchmark der APK-Anlagestrategie [–7,96 Prozent]. Im Vergleich zur durchschnittlichen Jahresperformance des UBS-Pensionskassenbarometers [–9,57 Prozent] sowie des Credit Suisse Pensionskassenindex [–10,11 Prozent] konnte ein deutlich besseres Ergebnis erzielt werden. Zum negativen Resultat beigetragen haben vor allem die Anlagekategorien Aktien und Obligationen. Das Vermögen der APK per Jahresende beträgt 12,0 Mia. Franken und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,1 Mia. Franken gesunken.

Der BVG-Deckungsgrad per 31. Dezember 2022 beträgt 98,1 Prozent – gegenüber dem Vorjahr ist er damit um 10,2 Prozentpunkte tiefer. Die finanzielle Risikofähigkeit der APK ist weiterhin nur teilweise gegeben, da sie erst mit vollständig gebildeter Wertschwankungsreserve erreicht wird. Der Deckungsgrad ist stärker gesunken als die Performance, weil aus dem Anlageertrag der gesamte Zinsaufwand für die Vorsorgekapitalien und die technischen Rückstellungen zu finanzieren ist. Die administrativen Verwaltungskosten werden seit diesem Jahr nicht mehr aus dem Anlageertrag finanziert, sondern aus den Risikobeiträgen. Die Vorsorgekapitalien der Versicherten wurden im Berichtsjahr mit 1,5 Prozent verzinst, und zusätzlich wurde dem Vorsorgekapital die Hälfte der APK-Gutschrift 2022 von 1,25 Prozent gutgeschrieben. Die Vorsorgekapitalien der Rentnerinnen und Rentner beinhalten ein Zinsversprechen von jährlich 2,25 Prozent.

Massnahmen aufgrund der Unterdeckung

Aufgrund der steigenden Zinsen ist die erwartete Rendite ebenfalls deutlich gestiegen, weshalb

davon ausgegangen werden kann, dass die geringe Unterdeckung ohne weitere Massnahmen mit den künftigen Anlageerträgen behoben werden kann.

Immobiliengeschäft zwischen APK und Turidomus

Die APK hat sich das strategische Ziel gesetzt, ihre Immobilienanlagen weiter zu diversifizieren und das bestehende Portfolio weiterzuentwickeln. In der Pensimo Management AG (Pensimo) hat sie dafür eine ideale Partnerin gefunden. Pensimo betreut mit ihren vier Anlagestiftungen bereits heute schweizweit grosse Immobilienbestände im Auftrag einer Reihe von namhaften Schweizer Pensionskassen. Durch die Sacheinlage der direkt gehaltenen Immobilien mit einem Wert von über 800 Mio. Franken in die Immobilien-Anlagestiftung Turidomus per 1. Juli 2022 kann das Immobilienportfolio der APK im Verbund langfristig und nachhaltig weiterentwickelt werden. Eine Sacheinlage ist nicht mit einem Verkauf zu verwechseln, sondern als Tausch der direkt gehaltenen Immobilien gegen indirekte Beteiligungen an der Anlagestiftung Turidomus zu verstehen. Mit einem Sitz im Stiftungsrat der Anlagestiftung Turidomus und künftig auch als Aktionärin von Pensimo kann sich die APK aktiv an der strategischen Weiterentwicklung beteiligen. Neben der APK zählen andere grosse Pensionskassen wie beispielsweise die Pensionskasse der Stadt Zürich oder jene der Post zu den Anlegerinnen bei Turidomus.

Dieses Immobiliengeschäft bringt für alle Seiten Vorteile. Turidomus ist bislang im Kanton Aargau eher unterinvestiert und kann ihr Immobilienportfolio durch die Sacheinlage in der Region deutlich ausbauen. Die APK kann im Gegenzug ihr Immobilienportfolio landesweit besser diversifizieren. Zudem stärkt die Diversifikation die Stabilität des APK-Anlageportfolios. Die Versicher-

ten der APK profitieren von dieser Ausgangslage, da Turidomus in der Vergangenheit sehr gute Ergebnisse auf ihren Immobilienanlagen erzielen konnte – und dies im Marktvergleich bei äusserst tiefen Kosten.

Der Zusammenschluss mit Turidomus bringt langfristig auch Vorteile für die Mieterinnen und Mieter der ehemaligen APK-Liegenschaften. Die Anlagestiftung verfügt insbesondere im Bereich der Digitalisierung, aber auch hinsichtlich Entwicklung und Sanierung von Liegenschaften über die kritische Grösse und das Know-how, um diese Themen professionell und zukunftsgerichtet voranzutreiben. Auch in den zunehmend wichtigen Bereichen der Nachhaltigkeit verfügt Pensimo über die Ressourcen und das spezifische Wissen, um Angelegenheiten wie CO₂-Reduktion, Versorgung mit erneuerbaren Energien, nachhaltige Baustoffe, E-Mobilität und Elektrifizierung von Parkplätzen, umwelt- und sozialverträgliche Sanierungen oder Biodiversität anzupacken. Zudem nimmt die Pensimo-Gruppe auch die gesellschaftliche Verantwortung wahr in Bezug auf soziale Vielfalt in den Siedlungen, kulturelle Werte in der Architektur, Städtebau und Aussenraumgestaltung.

Die regionale Verankerung des Immobilienmanagements wird trotz der Übertragung des APK-Immobilienportfolios an Turidomus beibehalten und verstärkt. Im Rahmen des Immobiliengeschäfts übernimmt die neu gegründete Regimo Aarau die Bewirtschaftung der APK-Liegenschaften. Dank diesem regionalen Fokus und der Integration eines grossen Teils des APK-Immobilienteams in die Regimo Aarau kann die gute Betreuung der Mieterinnen und Mieter beibehalten und weiter ausgebaut werden. Die Regimo Aarau ist eine 100-prozentige Tochter von Pensimo. Die beiden Partnerinnen APK und Pensimo stehen für Sicherheit, Transparenz, Stabili-

tät und Langfristigkeit: Die APK besteht seit mehr als 100 Jahren, die mit der Geschäftsführung der Anlagestiftung Turidomus beauftragte Pensimo Management AG wurde vor 80 Jahren gegründet. Beide Parteien sind überzeugt, gemeinsam einen langfristigen Mehrwert für die Versicherten, für Rentnerinnen und Rentner sowie für weitere Anspruchsgruppen zu schaffen.

Aufhebung Beschränkung beim Einbringen von Freizügigkeitsleistungen

Die APK hat bislang grosse Freizügigkeitsleistungen beim Eintritt in die APK auf das Zusatzsparkonto gebucht oder zurückgewiesen. Seit dem 1. Januar 2023 werden neu die vollen Freizügigkeitsleistungen angenommen und dem Sparguthaben gutgeschrieben.

Das Zusatzsparkonto wird künftig nur noch verwendet, um Kürzungen beim vorzeitigen Altersrücktritt auszufinanzieren. Dabei ist zu beachten, dass bei einem solchen Einkauf in das Zusatzsparkonto Leistungen aufgrund gesetzlicher Vorgaben gekürzt werden können. Dies geschieht, wenn Versicherte wider Erwarten länger arbeiten und die frühzeitige Pensionierung nicht wie geplant antreten.

Sofern Einkaufsmöglichkeiten bestehen, werden erstmals ab Ende dieses Jahres bestehende Zusatzsparkonten auf das reglementarische Sparguthaben umgebucht.

Eingetragene Partnerschaft: «Ehe für alle»

Am 1. Juli 2022 ist die vom Volk angenommene Vorlage «Ehe für alle» in Kraft getreten. Damit können bestehende eingetragene Partnerschaften in eine Ehe umgewandelt werden. Es können keine neuen eingetragenen Partnerschaften geschlossen werden, da nun die Möglichkeit der Ehe offensteht. Bestehenden eingetragenen Partnerschaften wird im Reglement mit einer Übergangsbestimmung Rechnung getragen.

Alter bei Pensionierung	2022	2021	2020	2019	2018
66–70	3%	3%	2%	3%	–
65	30%	28%	27%	27%	11%
64	27%	29%	27%	29%	31%
63	16%	15%	19%	17%	23%
62	10%	9%	11%	10%	17%
61	6%	5%	5%	4%	4%
60	4%	4%	5%	5%	4%
58–59	5%	7%	4%	5%	7%

Bessere Unterstützung für flexible Pensionierung

Das ordentliche Pensionierungsalter wird im Vorsorgeplan festgelegt und liegt für Frauen und Männer mehrheitlich bei 65 Jahren. Der Altersrücktritt kann auch vor oder nach Erreichen des ordentlichen Pensionierungsalters erfolgen.

Die APK bietet in ihren Vorsorgeplänen an, dass auch nach dem ordentlichen Pensionierungsalter Sparbeiträge geleistet werden können und damit die Altersvorsorge verbessert werden kann.

Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach dem 58. Altersjahr werden Altersleistungen ausgerichtet, wenn die versicherte Person nicht in die Vorsorgeeinrichtung eines neuen Arbeitgebers aufgenommen oder als arbeitslos gemeldet wird. Mehr als zwei Drittel der Neurentnerinnen und Neurentner liessen sich im Berichtsjahr zwischen Alter 63 und 65 pensionieren. Im Vergleich mit den letzten Jahren hat das effektive Pensionierungsalter stetig leicht zugenommen.

Unverändert besteht die Möglichkeit, das Vorsorgekapital ganz oder teilweise zu beziehen oder in mehreren Teilpensionierungsschritten aus dem Arbeitsleben auszuschneiden.

Der durchschnittliche Kapitalbezug betrug im Berichtsjahr rund 310 090 Franken (Vorjahr 283 484 Franken). Der Anteil von Versicherten, die sich für einen Kapitalbezug (ganz oder teilweise) entschieden, nahm mit 53 Prozent im Vergleich zum Vorjahr leicht zu (2021: 51 Prozent). Das Total der Kapitalleistungen bei Pensionierungen stieg im Vergleich zum Vorjahr (105,0 Mio. Franken) ebenfalls, und zwar auf 126,5 Mio. Franken.

Administrative Verwaltungskosten weiterhin sehr tief

Die APK hat im Vergleich mit anderen, auch deutlich grösseren kantonalen Pensionskassen und der Pensionskasse des Bundes mit 86 Franken pro versicherte Person bzw. Rentnerin und Rentner ausserordentlich tiefe administrative Verwaltungskosten.

Bezugsform	2022	2021	2020	2019	2018
Rente und Kapitalbezug	503 (53%)	421 (51%)	361 (49%)	345 (38%)	314 (39%)
Nur Rente	445	399	370	555	484
Total	948	820	731	900	798

Zunahme versicherte Lohnsumme	31.12.22 (Mio. CHF)	31.12.21 (Mio. CHF)	Differenz (%)
Kantonale Verwaltung	390	387	0,8
Vom Kanton entlohnte Lehrpersonen	653	602	8,5
Selbstständige Staatsanstalten	113	114	-0,9
Kantonsspitäler	381	367	3,8
Gemeinden	111	104	6,7
Institutionen	345	331	4,2
Total	1993	1904	4,7

Zunahme der versicherten Lohnsumme

Die Zunahme des Versichertenbestandes führte zusammen mit Lohnerhöhungen zu einer Zunahme der versicherten Lohnsumme um 4,7 Prozent.

Risikoergebnis

Das Risikoergebnis der Versicherten weist insgesamt einen Gewinn von 17,8 Mio. Franken (Vorjahr 15,4 Mio.) aus. Die Schäden aus Invalidität waren im Jahr 2022 unter dem langjährigen Durchschnitt, weniger von der Anzahl als von der Schadenhöhe her. Gemäss den technischen Grundlagen sind längerfristig höhere Schäden zu erwarten.

Im Berichtsjahr gingen 582 Meldungen für eine Beitragsbefreiung ein (Vorjahr 562). 437 Gesuche (Vorjahr 436) konnten erledigt werden.

Gesamthaft wurden den Versicherten dabei 2,5 Mio. Franken an Sparbeiträgen gutgeschrieben (Vorjahr 2,5 Mio. Franken). 2022 wurden 120 neue Gesuche für eine Invalidenrente gestellt (Vorjahr 126). Von allen hängigen Anträgen konnten im Berichtsjahr 101 erledigt werden (Vorjahr 114). Die Ablehnungsquote betrug 34 Prozent (Vorjahr 37 Prozent). Die statistische Auswertung der zugesprochenen APK-Invalidenrenten zeigt, dass Krankheit die Hauptursache ist und Unfälle in diesem Zusammenhang nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Umverteilung zulasten der Versicherten

Die APK wird im Kapitaldeckungsverfahren finanziert. Langfristige systematische Umverteilungen

Risikoergebnis	Mio. CHF	Anzahl	Mio. CHF	% des versicherten Verdienstes*	
				Risikoprämie und Schadenquote 2022	Risikoprämie und Schadenquote 2021
Risiko-/Kostenbeitrag			52,9	2,7	2,7
Admin. Verwaltungsaufwand			-4,3	-0,2	n/a
	Schaden IV-Fälle	76	-17,5		
	Schaden Todesfälle	23	-3,8		
Risikoleistungen	Schaden Beitragsbefreiung	437	-2,5	-1,2	-1,9
	Total		-23,8		
Bildung Rückstellungen (IBNR, Tod und Invalidität)			-7	-0,4	n/a
Gewinn/Verlust 2022			17,8		

*Versicherter Verdienst 2022: CHF 1993 Mio.

Umverteilung 2022

in Mio. CHF	Versicherte	Rentenbeziehende	Total
Verzinsung	82	125	207
Bildung Rückstellung für Umwandlungssatz der Versicherten	30	-	30
Aktualisierung Generationentafeln	-	22	22
Teilauflösung Rückstellung für den Grundlagenwechsel	-	-50	-50
Auflösung Rückstellung für noch nicht erworbene APK-Gutschriften	-11	-	-11
Anteil am Ergebnis Versicherte/Rentenbeziehende (effektiv)	102	97	198
Anteil am Ergebnis gemäss Vorsorgekapital	99	99	198
Umverteilung zugunsten (+)/zulasten (-)	2	-2	

[Werte aus dem Jahr 2021: -16 und 16]

von Vermögenserträgen zwischen Versicherten sowie Rentnerinnen und Rentnern entsprechen daher nicht dem Finanzierungssystem. «Umverteilung» bedeutet in der Betrachtungsweise der APK, dass die Erträge langfristig nicht im Verhältnis der jeweiligen Vorsorgekapitalien verteilt werden.

Die Umverteilung im Jahr 2022 ist beeinflusst durch ausserordentliche Effekte im Zusammenhang mit der Teilauflösung der Rückstellung für den Grundlagenwechsel über 50 Mio. Franken, welche die Umverteilung reduziert. Die Umverteilung von den Rentnerinnen und Rentnern zu den Versicherten beträgt 2 Mio. Franken. Die Umverteilung von den Versicherten zu den Rentnerinnen und Rentnern würde ohne den ausserordentlichen Effekt 23 Mio. Franken betragen und begründet sich in der unterschiedlichen Verzinsung: Das Vorsorgekapital der Rentenbeziehenden wurde mit einem technischen Zinssatz von 2,25 Prozent verzinst, jenes der Versicherten mit 1,5 Prozent.

Klimastrategie in Umsetzung

Die vom Vorstand beschlossene Klimastrategie wurde auf die Aktienanlagen Emerging Markets ausgeweitet und umgesetzt. Damit sollen physi-

sche Risiken und Transitionsrisiken adressiert werden, die sich aufgrund des Klimawandels für das Portfolio ergeben können. Unter physischen Risiken versteht man die drohende Zunahme von Schäden und Kosten für die Wirtschaft aufgrund von Naturkatastrophen und Veränderungen des Klimas. Transitionsrisiken sind auf die Massnahmen der Klimapolitik und die entsprechenden Auswirkungen auf die Wirtschaft zurückzuführen bzw. auf disruptive technologische Durchbrüche. Weitere Informationen zur Klimastrategie finden Sie auf Seite 19.

Infrastruktur als Treiberin des Vermögensverwaltungsaufwands

Der Vermögensverwaltungsaufwand hat sich insbesondere aufgrund der Kosten der Anlageklasse Infrastruktur-Projekte im Berichtsjahr auf 50 Basispunkte erhöht. Diese Anlageklasse war neben den Immobilienanlagen eine der wenigen, welche in diesem ausserordentlich schwierigen Anlagejahr eine positive Performance geliefert haben. Mit diesem Wert liegt die APK leicht über dem Durchschnitt der Schweizer Pensionskassen. Ziel der APK ist es, innerhalb der einzelnen Anlageklassen die Anlageinstrumente mit den besten Nettoerträgen (nach Kosten) auszuwählen.

« Am KSB begeistern mich die Förderung meines Potenzials sowie das kollegiale und professionelle Umfeld mit modernstem Gerätepark. »

S. Haderer, Mitarbeiterin Radiologie – Kantonsspital Baden



« Die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Patientinnen und Patienten zu verbessern, motiviert mich und bereitet mir viel Freude. »

S. Romagnolo, Mitarbeiterin Radiologie – Kantonsspital Baden